

Das Neueste in **Damenblousen,** fertigen Waschkleidern, **Unterröcken** u. **Sommerhandschuhen** empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen. **Eugen Heess.**

Ausverkauf! Die nach vorhandenen Waren u. a. auch **Kinderröcke, sowie Sabentische, Regale u. s. w.** werden am **Samstag den 28. ds., von morgens 8 Uhr ab** öffentlich versteigert. **Ernst Kraiß We.** am **Marktplat.**

Wegen Ueberfüllung unseres Lagers in **Bettfedern & fertigen Betten** geben wir solange Vorrat zu herabgesetzten Preisen ab. **Geschwister Volz,** Marktplat. Unser Lager in sämtlichen **Aussteuer-Artikeln,** sowie im **Anfertigen ganzer Aussteuer** halten wir uns gleichfalls bestens empfohlen. **Die Digen.**

Mit **Gentner's Bleichseifenlange** **Schneekönig** wäscht man bequem und schon die **Läsche.** In **gelben Packeten** à 15 s in den meisten Geschäften zu haben. Schutzmarke: **Kaminofeger.** **Fabrik: Carl Gentner, Göppingen.**

Mit **Luft u. Liebe** steht jede Hausfrau dem sonst so schrecklichen entgegen, wenn sie **Sanitätswaschpulver KALIOL** verwendet. Name und Packung ist vom Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt. **Schärfste Waschkraft, größte Schonung der Wäsche.** Jede vorrichtige Hausfrau wäscht mit **KALIOL.** KALIOL ist mit aromatischer Desinfektionskraft hergestellt. Zu haben in allen Spezerei- u. Colonialwarenhandlungen. Man verlange ausdrücklich „**KALIOL**“. Preis per Paket ca. 500 Gr. 25 s, ca. 250 Gr. 15 s. Allein-Verkauf für den **Oberamtsbezirk Schorndorf** bei Herrn **Friedr. Bühler b. d. Kirche, Schorndorf.** Niederlagen bei: **Hrn. Ghr. Bauer, Carl Fischer, J. H. Volz sen. Süßgasse, Joh. Feil beim Kirch.**

Das beste Rad der Welt **„TRIUMPH“** von M. 175.— aufwärts, netto Casso. **Deutsche Triumpfh.-Fahrrad-Werke A. G., Nürnberg.** **Triumphräder bei J. Gammol, Schorndorf.**

Schorndorf, 24. April 1900. **Danksagung.** Für die vielen Beweise wohlthätiger Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, und Schwester **Wilhelmine Weil** sowie für die prächtigen Blumenpenden sagen herzlichen Dank **Die trauernden Hinterbliebenen.**

D. G. Traudo. **Bruteier** von Gold-, Wandbrot-, reibhuhn-, Stalener-Güßner per Stück 15 s gibt ab. **Frau Emma Aebel.**

Angersamen (Edendorfer) per Liter 28 Pf., sowie sämtliche **Gartensamereien** empfiehlt **J. Gammol.**

Wegen Wegzug verkaufe ich eine großartige **Auh,** belicht, gut im Zug. Liebh. sind auf **Donnerstag** mittag 1 Uhr eingeladen. **Gottlieb Fieser jr.,** Gerabfellen.

Es ist mir am **Samstag d. 22. April ein Schmauser abhandeln gekommen.** Rathhauer, gelb, lange Danne, bitte um Unannehmlichkeiten zu vermeiden gegen Ertrag ihr mit zuzuschicken. **Käfer Schaal,** Winterbach. **Vor Verkauf wird gewarnt.**

Zwei junge Mädchen werden für **Sonntags** zum servieren gesucht von **G. Sütter z. Löwenteller.**

Beste deutsche Schaumwein-Keller. Gegr. 1846. **Kessler Sect** G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Für kommende Bedarfszeit empfehle **Parkettbodenwische, Linolenwische, „Reinoline“** bestes geruchloses Boden-, **Politur-Pommade, Stahlspäne, Fensterleder** etc. **Friedr. Bühler b. d. Kirche.**

Ia. Saat-Sinjen per Htr. 16 s hat noch einige Zentner abzugeben, ebenfalls **Saat-Erbisen** per Htr. 11 1/2 s. **Carl Schäfer am Marktplat.**

Vorlesen Sie gratis u. franco meinon illust. Handb. über **Fahrräder** u. s. w. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, am billigsten, die... **Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brühlstr. 4.**

Für mein Grobrieten- und Kofelgeschäft lade einen kräftigen, ledigen, ledigen **Hausknecht** zum sofortigen Eintritt b. hohem Lohn. Solche welche schon in gleichen Geschäften thätig waren und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wird der Vorzug gegeben. **Joh. Bühl, S. d. G. Mühl.**

Hau & Grund verkauft **G. Ortmund.** Sofort oder auf 1. Juli ist eine größere und kleinere **Wohnung,** nebst **Veranda** und Garten sowie sonstigen Zubehör zu veräußern. Zu erfragen bei der Red.

Gewerbliche Fortbildungsschule. Der Zeichenunterricht beginnt wieder am **Sonntag den 29. April, morgens 7 Uhr.** Die Schüler haben sich am **Freitag** abend 7 1/2 Uhr bei dem Schulvorstand anzumelden, wobei das Schulgeld (50 s) vorausbezahlt ist. **Der Schulvorstand: Oberreallehrer Wieler.**

Ueberrassenden Erfolg erzielt man bei Aufzucht von **Kälbern & Schweinen** mit **Ueberlinger Kälbermehl.** **Kein Durchfall.** **Große Frucht! — Die Mele Munderheit!** Man überzeuge sich durch einen Versuch. Zeugnisse und Gebrauchsanweisungen stehen zu Diensten. **Geiges & Schaaf, Fabrik für in Ueberlingen a. S.** Niederlage bei **Jacob Möhle, Schorndorf.**

Kaffee. **roh, blau und gelb** per Pfd. 65, 70, 80, 90, 1. M. bis 2. M. per Pfd., bei mehr Abnahme entsprechend billiger empfiehlt **Carl Schäfer am Marktplat.**

Sporthemden, Normalhemden, weiße Hemden, Baumwollflanellhemden, Kragen & Kravatten empfiehlt in größter Auswahl **Eugen Heess**

Oberurbach. Zugelansen ein gelber **Dachshund,** Mib, Abholungsstermin 8 Tage gegen Ertrag der Fütterungs- u. Einrichtungsstoffe. **den 21. April 1900. Schultheißenamt.**

Dr. Thompson's **SEIFENPULVER** gibt brüdennd weisse Wäsche. **Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.** Allein ooh mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke **Schwan.** Vorsicht vor **Nachahmungen.** **Überall käuflich.** **Alleinsten Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

Patente etc. **A.B. Drautz** Staat. gepr. Civil-Ingenieur **STUTTGART**

Mainzer Glycerinöl, Haarwasser, befördert den Haarwuchs und verhindert das Ausfallen der Haare. Preis M. 1.50 u. 80 s. **Allein echt zu haben bei Aug. Gaa.**

Ein Tagelöhner wird gesucht. **Von wem, sagt die Red.**

Stuttgarter Pferdelese a 1 Pfd. **Ziehung bestimmt morgen Donnerstag.** Bei der letzten Pferdelese fiel der 6. Preiser in meine Collette. **Wohlfahrtslose** a 3 Pfd. 30 Pf., **Straßburger Lose** a 3 Pfd., zu 2 Ziehungen gültig **Aug. Gaa.**

Prinzeß-Zwiebackmehl Das von mir auf das sorgfältigste bereitete Zwiebackmehl ist das gesundeste und zuträglichste Nahrungsmittel für kleine Kinder, das dieselbe besitzt keine Futhe von Hefe, ebenso leidet es bei Durchfall, bloß mit Wasser gekocht, vorzüglich. **Preis per 1/2 Pfd. Paket 35 s.** **Carl Schäfer am Marktplat.**

Bratwürste täglich frisch empfiehlt **Saupe, Metzger.** Ein **kräftiges Mädchen** zu sofortigem Eintritt sucht **Frau Bezirksnotar Bögele.**

Ein kleineres Quantum von **Hand gewaschenen Pinkeltrost** verkauft **Knaak Witwe.** Es wird ein **Bursche** von etwa 18 Jahren als **Hausknecht** nach **Stuttgart** gesucht und erteilt **Wegger Meiderer.**

1 Baustraße an der alten Stange verpachtet **Germann Dittel.**

Ein Baustraße im **Eschenbach** hat im Auftrag zu verpachten. **Friedrich Müller, Metzger.** **Ueber Nacht** blühende, **zarte Haut, keine Falten, keine Mitesser** bei Gebrauch von **Kuhn's Creme-Bismal, M. 1.30, und Bismal-Seife, 50 s.** **Kuhn, Kronenpark, Nürnberg.** Hier: **S. Siller, Feil, unterer Marktplat.**

Union-Wische **Ein Tagelöhner** wird gesucht. **Von wem, sagt die Red.**

Ein Tagelöhner wird gesucht. **Von wem, sagt die Red.**

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstaus Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf M. 1.15. Insetionspreis: Eine Gespaltene Zeile für den Raum 10 s, Restzeilen 20 s, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

M. 63. Freitag den 27. April 1900. 65. Jahrgang.

Bestellungen auf den „Schorndorfer Anzeiger“ **Amisblatt**, für die Monate **Mai und Juni** werden von allen Postanstalten, Landpostbriefträgern und unseren Austrägerinnen angenommen.

Württembergischer Landtag. **Stuttgart, 24. April.** Kammer der Abgeordneten. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3 1/2 Uhr, begrüßt die Abgeordneten und widmet den verstorbenen Mitgliedern **Haug, Ellinger** und **Graf Wolmann** einen warmen Nachruf. Das Haus erhebt sich zu Ehren derselben. Hierauf werden nach kurzem Referat des Abg. **Nieder** die Wahlen der Abg. **Dr. Kiene (Str.), Schaible (Konst.)** und **Dr. Fieber (D. W.)** für gültig erklärt, diese sowie der neugewählte **Unberufstanzler Prof. Dr. v. Schönböck** eingeführt und die drei neu eintretenden Abgeordneten vereidigt, während **Dr. Kiene** auf den früheren Eid hingewiesen wird. Zur Verlesung gelangt sodann ein sehr umfangreicher Einlauf, einige Gesetze und sehr viele Petitionen.

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Der Ministerpräsident erscheint am Ministertisch. Eine kleine Staatsüberprüfung bei Ausführung eines älteren Eisenbahngesetzes wird auf den Antrag der volkswirtschaftlichen Kommission (**Hef. Stadtmayer**) nach einer kurzen Erläuterung des Ministerpräsidenten genehmigt. **Freiherr v. Kneiproner** berichtet sodann über eine Eingabe des **Wingärtner's** Verfalls und Genossen in **Nedarfulm** um Entschädigung für die ihnen durch das Verbot der Pflanzung ihrer Weinberge mit Neben aus **Anlach** des **Luftrietens** der **Kleblaus** erwachsenden Verluste. Die Eingabe wird gemäß dem Kommissionsantrag der Regierung zur Erörterung übergeben. — **Schick (Str.)** referiert über die Bitte von 51 **Raminfegergehilfen** um Revision der **Raminfegerordnung**. **Abg. Hausmann** beantragt, die Eingabe der **Raminfegergehilfen** der Regierung zur Kenntnisnahme zu über-

Unter der Burenflagge. **Historische Erzählung aus Transvaal.** **Aus den Erlebnissen eines Missionars.** **Von Willem de Ruyter.** (Fortsetzung.) Ein brausender Sturm des Weifalls umtobte den Vorliegenden nach **Schlus** seiner Rede. Selbst wohl hatte eine politische Rede in neuerer Zeit solchen Beifall erhalten. Man schrie, man rief, man verfluchte die himmelstreichende Ungerechtigkeit der elenden, dummen Buren, man hatte mit sich als Unterdrückten und elend Geknechteten himmlisches Mitleid, man taufte sich die Haare über die unenträglichste Mißregierung, welche ihnen die Millionen durch Steuern schmälerte, statt ihnen Millionen zu schenken. Die **Ladns** besonders geberdeten sich wie toll und stachelten die Männer mehr und mehr an. Wie ein toller Rausch, wie eine sinnlose Orgie geberdet die Versammlung. Manche fraust hien den Revolver herausgerissen, es fehlte nur der Ruf: „Nieder mit Pretoria“ und die Revolution wäre offen ausgebrochen. Die Bier nach dem Golde, der **Sunger** nach **Diamanten**, nach **Reichtum**, hatte diesen Ausbruch der Menschheit zusammengetrieben.

Dieser Antrag wird angenommen. — In den Ministerialrat tritt der neue Departementschef des Kirchen- und Schulwesens v. **Wetzlar** mit Ministerialrat **Habermaas**. **Abg. Egger (Str.)** berichtet über eine vom württembergischen Schutzverein für Handel und Gewerbe unterstühte Bitte des Verbands der selbständigen Buchbinder **Württembergs** vom 1. Okt. 1899 um Bewilligung eines Verbots des Vertriebs von **Schularbeiten, Gesangbüchern** und **Kalendern** durch **Ortschulinspektoren, Professoren, Lehrer, Lehrervereine, Schuldiener** und **Messner** oder **Bereinsdiener** und überläßt es der Entscheidung des Hauses, die Eingaben nochmals an die Kommission zurückzuverweisen, oder sie der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. **Abg. Schrempf (Konst.)** tritt für Zurückverweisung an die Kommission ein. **Staatsrat v. Weizsäcker** tritt für alsbaldige Beratung ein, während die Abgeordneten **Schwarz (Str.)** und **Schmid-Maulborn (Wp.)** für Zurückverweisung sich ausprechen. Das Haus beschließt demgemäß.

Stuttgart, 25. April. 104. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Wahl des **Vizepräsidenten**. Von 69 abgegebenen Stimmen entfiel 58 auf den seitigeren **Vizepräsidenten** **Oberlandesgerichtsrat Dr. Kiene**, 1 Stimme auf den **Abg. Nieder**. Man tritt in die Beratung der **Waldfeuerlöschordnung** ein. Zu Art. 5 werden Zusätze genehmigt, welche jagen, daß in der **Bezirksfeuerlöschordnung** besondere Bestimmungen darüber zu treffen sind, unter welchen Voraussetzungen das in den **Waldungen** beschäftigte Arbeiterpersonal bei **Waldbränden** zur **Hilfeleistung** herbeizuziehen hat und welche Vergütung sie anzupredien haben.

In Art. 6 wird festgelegt, daß die Anzeige von **Waldbränden** an den **Ortsvorsteher** oder den **Amthal** des nächstgelegenen Ortes zu erstatten ist. In Art. 7 hat die Kommission neu eingefügt, daß wenn der **Brand** große Ausdehnung annimmt, der leitende **Beamte** den **betr. Oberamtsmann** zu **benachrichtigen** hat, dem im **Nachnamen** mit dem **Staatsforstbeamten** die **Leitung** der **Löscharbeiten** zukommt. **Nieder (Z.)** will diesen Antrag gestrichen wissen. Es sei kein Bedürfnis vorhanden, den **Oberamtsmann** herbeizuziehen. Durch seine **Heranziehung** hätte man zwei leitende Beamte. **Freiherr v. Herrmann** hat dieselbe Auffassung.

Und vor nichts schrecken diese Elemente zurück, wie der Wolf in der Nacht sein wehloses Opfer überfällt, so wollten sie den Staat bewältigen. Feiger, hinterlistiger, niederträchtiger Mord, das war der wahre Wappenspruch, statt **Recht** und **Gerechtigkeit**. Schon seit mehreren Monaten hatte dieser **Lionel Phillips** auf geheimen Wegen **Gewehre** und **Munition** herbeigeführt. Der **Agent** der **Carters-Company**, **Fr. Nutterson** sandte die **Gewehre, Kanonen** und **Munition** nach **Kimberley** an die **Adresse** von **Mr. Garntner Williams**, dem **Devinger** der **De Beers-Gesellschaft**, demnach, da diese Gesellschaft **Eigentum** von **C. Rhodes**, ein Angestellter derselben. Von **Kimberley** gelangte das **Kriegsmaterial** nach **Johannesburg** und zwar teilweise in **großen** **Deltonen**, deren **mittlere** **Nöhr** nur die **deklarierte** **Rückfracht** enthielt, während der **andere** **Raum** mit **Patronen, Gewehren, Revolvern** etc. verpackt und **dann** mit **Wisp** fest verklebt war. Alles war demnach wohl vorbereitet und es fehlte nur der **Anstoß**, um den **Stein** ins **Rollen** zu bringen und **Transvaal** zu zermalmen. Mit **gehobenen** **Geföhlen** und **Größenwahndeben** ging die **Gesellschaft** auseinander. Dieser **Haufen** **hungriger** **Financiers** war entschlossen, selbst durch **Ströme** von **Blut** sich zu bereichern. Jetzt mußte **gehandelt** werden und es wurde **gehandelt**. Eine **käufliche** **Presse** fing an mit den **gemeinsten** **Behauptungen** gegen die **Transvaalregierung** herzugehen. **Lionel Phillips**

Er wünscht ferner, daß bei **Waldbränden** in **Abwesenheit** des **Staatsforstbeamten** die **Privatforstbeamten** dieselben **Nöchte** und **Pflichten** haben, wie die **Staatsforstbeamten**. Bei der **Abstimmung** wird der **Antrag** v. **Herrmann** mit großer **Mejtheit** verworfen, der **Antrag** **Nieder** auf **Erreichung** des **Kommissionsantrags** betr. **Zuziehung** des **Oberamtsmanns** angenommen. Zu Art. 12 stellen **Kiene** und **Sommer (Z.)** folgenden **Antrag**: „Für den **Schaden**, welcher dem **Besitzer** eines **Grundstücks** durch **Feuerlöschmaßnahmen** erwächst, ist demselben zu einem **Drittel** vom **Staat**, zu einem **weiteren** **Drittel** von den **durch** den **Waldbrand** **bedrohten** **Waldbesitzern** nach **Verhältnis** des **Steuerkapitals** ihres **Waldbesitzes** **Entschädigung** zu gewähren.“ Zu Art. 14 beantragen **Kiene**, **Sommer** und **Wichle**: „Der **Amtsforstbesitzer** steht das **Recht** zu, für die **Hälfte** der **Entschädigungskosten** von den **durch** den **Brand** **bedrohten** **Waldbesitzern** **Erlaß** zu **beantragen**. Wer zu den **bedrohten** **Waldbesitzern** gehört, entscheidet im **einzelnen** **Falle** eine **Kommission**, welche aus dem **Oberamtsmann**, dem **Oberförster** und einem **Mitglied** der **Amtsversammlung** desjenigen **Bezirks** besteht, zu dem die in **Brand** **geratene** **Walzfläche** gehört.“ **Schrempf (K.)** stellt **an** **gegenüber** dieser **weitergehenden** **Antrage** einen **Vertragungsantrag**, der **angenommen** wird.

Stuttgart, 26. April. Der **Gesentwurf** betr. **Waldfeuerlöschordnung** wurde mit **allen** **abgegebenen** **76** **Stimmen** **angenommen**.

Deutscher Reichstag. **Berlin, 25. April.** Am **Bundesrat** ist **Staatssekretär** **Rosobadsky**. Die 1. **Berater** der **Rechnungen** der **Kassa** der **Oberrechnungskammer** wird **erledigt**. Bei der **fortgesetzten** **Berater** des **Seuchengesetzes** erklärt **Schradler (Freil. Bg.)**, das **Gesetz** sei zu **spät** **eingebracht** worden. **Schulz** daran sei die **Scheu** vor **Erweiterung** der **Reichskompetenzen**. **Söffel (Rp.)** bedauert, daß der **enge** **Nahmen** des **Entwurfs** nicht dem **entspreche**, was man von einem **Reichs** **Seuchengesetz** **erwarten** sollte. **Zudem** **gehören** **Lepra** und **das** **gelbe** **Fieber** nicht unter die für uns **gemeingefährlichen** **Krankheiten**. **Dagegen** **gehören** **Zunderkrankheiten** und **gewisse** **gemeingefährliche** **Gesichts** **Krankheiten** in das **Gesetz**. **Wichtig** sei auch die **Wasser** **Verordnung**, sowie die **Wohnungsfrage**. Die **An-**

klis war inermittlich und brachte es mit seinem **Peter** **geschrei** über die **brutalen**, **ungebildeten** **Buren**, über die **ungerechte** **Regierung**, über die **Tyrannie** **Kriegers**, fertig, daß **Sympathie** und **Mitleid** die **armen** **unterdrückten** **Walden** verfolgte, während sie sich in **Wahrheit** auf ihren **strotzenden** **Gelbfäden** mit ihren **Weibern** in **Johannesburg** die **Zeit** bei **Champagner**, **Kanz**, **Musik**, **Theater** und **Spiel** vertrieben. Was ist alles **gelogen** worden. **Lady** **Hapman** war die **Verbreiterin** der **unglaublichen** **Nachrichten**. Der **Hof** dieses **Weibes** war **fürstlich**. Sie hatte es selbst **gewissen**, in **Männerkleidung** **Pretoria** zu **besuchen** und **zahllose** **Coquins** **dahselbst** zu **zeichnen**, sie **verschaffte** sich **Einlaß** in das **Artillerielager** zu **Pretoria**, nahm die **Feldtelegraphen** **Abteilung** in **Augen** **schein**, beobachtete die **Kavallerietruppe**, **genug**, **mehr** wie sie **konnte** der **sicherste**, **beste** und **gewiegteste** **Spion** nicht **erkundschaffen**. Jetzt war sie **nun** in **Johannesburg** und **zwar** in **Begleitung** des **Obersten** **White**, welchen **Jameson** ihr **sofort** nach **seiner** **Ankunft** in **Colo-** **berg** **nachgeschickt** hatte. Dieser **Oberst** **White** hatte **Den** **Auftrag**, von **Johannesburg** aus nach **Beschuanaland** zu **reisen** und **dort** durch **Bermittlung** des **Administrators** von **dem** **Kaffernhäuptling** **Ellas** **Molema** den **Platz** **Malite** oder **Pitani** zu **erwerben**, **dann** **dahselbst** ein **festes** **Lager** für die **Beschuanana-Polizetruppe** **errichten** **würde**. **Natürlich**, nur, um die **Öbning** in **Beschuanaland** **aufrecht** zu **halten**. **Dieses** **hatte** er **vollendet** und

zeitgeflücht dürfe nur auf den Schultern des Arztes ruhen. Lang et h a n s (frei. Bp.) meint, die Wohnungsfrage gehöre nicht in das Reichsgesetzgebiet. Bezüglich der Angelegenheit stimme er dem Vorredner bei. Er trete seit langem für die obligatorische Reichsversicherung ein. Die Gemeinden würden mehrere Zweige der Gesundheitspolizei in ihrer Selbstverwaltung übernehmen. Sie stoßen aber dabei auf Widerstand. In m o l l a (Str.) ist im Allgemeinen mit dem Entwurf einverstanden. Das Zentrum habe aber den dringenden Wunsch, in der Kommission nach einigen Mängel des Entwurfs zu verbessern. — Hierauf wird der Entwurf an eine 14gliedrige Kommission übergeben. — Der Ergänzungsetat für 1900 wird ohne Erörterung an die Budgetkommission überwiesen.

Verlin, 26. April. Der Reichstag nahm in 3. Lesung ohne Erörterung das Übereinkommen zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn zum Schutz des Urheberrechts an Werken der Literatur, Kunst und Photographie an. Es folgt die Beratung der zum Etat gehörigen Resolutionen. Eine Resolution Rembold verlangt die Prüfung der Vorschriften zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, insbesondere, daß vor der Anordnung der Sperre die Notwendigkeit derselben sorgfältig geprüft und jede Verzögerung bei der Aufhebung der Schutzmaßregeln vermieden werde. Bäckel (Antif.) beantragt, die Resolution dahin abzuändern, daß zur Prüfung der Notwendigkeit vor der Anordnung Landwirte zugezogen werden sollen. Der Antrag sei eine wertvolle Ergänzung der Resolution Rembold. In den letzten Jahren seien schwere wirtschaftliche Schädigungen durch die Seuche, sowie durch die zur Verhütung der Weiterverbreitung angeordneten Sperremaßregeln herbeigeführt worden. Pachtke (frei. Bg.) spricht seine Zustimmung zur Resolution selbst aus, kann sich aber mit der Begründung derselben, die Abgeordneter Rembold seiner Zeit gegeben habe, nicht einverstanden erklären. Wenn Rembold die Sperre zur Verhütung der Maul- u. Klauenseuche als lästig und im Grunde doch unwirksam gekennzeichnet habe, so liege ein Schluss hieraus auf die von der Landwirtschaft verlangte Grenzsperrung sehr nahe. Das, was die Resolution schließlich verlange, sei übrigens bereits erreicht. Graf Kanitz (Konf.) erklärt: Ich persönlich bin für die Milderung der Sperremaßregeln nicht begeistert; dieselben müssen vielmehr außer strengere durchgeführt werden. Der Direktor im Reichsgesundheitsamt, Köhler erklärt, es bestehe die Hoffnung, daß die im Reichsgesundheitsamt angestellten Versuche bald zu einem Abschluß führen würden. Das Vorgehen gegen die Seuche könne immer nur energisch sein. Die Verfügung der Sperre von Latein abhängig zu machen, die amtlich niemals sich mit der Sache befassen würde, zu bedenkliehen Konsequenzen führen. Es schade nichts, wenn zuerst eine etwas zu weitgehende Sperre verhängt werde. Die Hauptfache bleibe, schnell einzuschreiten, sobald die Seuche als solche erkannt sei.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stünd. Am letzten Sonntag wurde die Familie des gräflich Reichenbergischen Jägers auf der Schloßruine Neudorf in großes Leid versetzt. Ein mit Schrot geladenes Jagdgewehr, mit dem sich ein 19jähriger Bürche aus Straßdorf zu schassen machte, entlud sich und verletzte den Sohn des Jägers Kolb an der Lunge und Seite. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Spital verbracht. Der Täter machte sich eiligst davon, konnte aber in Haft genommen werden.

Kirchheim. Dienstag nachmittag entlud sich über unserer Gegend ein heftiges Gewitter, das auf der nördlichen Markungsperipherie Hagel schlug brachte. Obgleich das Hagelgewitter nicht lange andauerte, ist ein nicht unbedeutender Schaden an den Birnbäumen, die unmittelbar vor der Blüte stehen, entstanden, zumal Schloffen von so sammeln wir jetzt dort unter Vermeidung jedes Verdachtes Mannschaften und Pferde an. „Mit Pferde pro Tag von Kimberley nach Mafeking per Bahn“, so lautete das Telegramm an White, welches derselbe in Johannesburg von Jameson erhielt. Deshalb war White gleich nach dem Festmahl abgereist und die Lady war wieder völlig sich selbst überlassen. Sie hatte die Mühsal, den nächsten Tag nach Kitani zu reisen, um Jameson das wertvolle Karten- und Nachrichtenmaterial zu überbringen.

Die vielköpfige Menge zu Johannesburg war völlig in dem Wahn des Reformismus, an dessen Spitze Lionel Phillips, Charles Leonhard, Francis Rhodes, Cammion und Farver standen.

Gerüchte der wilden Art schwirren durch die Luft, die unwahrscheinlichsten Märchen über die künftigen Buren wurden geäußert und der thörichtesten gläubigen Menge mit immer neuen Ulanen ein künstlicher Haß angefüllt. Man kaufte Gewehre, Revolver und Munition, man lebte schon völlig im Kriegszustand, man teilte bereits die Haut des erlegten Transvaalbüfens.

Bährhaft besonnen und würdig benahm sich die Transvaalregierung. Sie stand ruhig beobachtend und abwartend da, sie wollte nicht den Funken in das Pulverfaß schleudern. Eine unheimliche, drückende Schwüle lastete auf allen Gemütern; schwere Stürme konnten jeden Augenblick vernichtend das Land treffen, doch mit unver-

ganz beträchtlicher Größe niedergehen. Ein Pferd, das sich während des Gewitters auf dem Feld befand, trug durch die Hagelkörner Verletzungen am Kopfe davon.

Magdo. Wir hatten am Sonntag eine Glühbirne, sobald man sich vom Winter mit einmal im Sommer änderte. Es gewitterte auch schon am Abend, wobei der Wind in die Transformatorenanlage in der Pumpstation des Erholungsheims, Vad Höhenbach, einschlug und einen Schaden von ca. 1000 Mark anrichtete.

Wergelsteden. Viel Leben ist seit dem letzten Monat in unsere Gemeinde durch die Anlage des neuen Schwentischen Zementwerkes, dessen Vorarbeiten schon sehr vorangeschritten sind. Das beim Bahnhof gelegene, sehr ausgedehnte Areal wird voraussichtlich noch in diesem Jahr überbaut sein und wird das Wert im nächsten Jahr in Betrieb gefekt.

Sellhorn. Die Erstellung der Vottwarthalbahn schreitet rüstig vorwärts. Das Terrain des zukünftigen Südbahnhofs präsentiert sich zwar vorerst noch als eine weite, geobnete Fläche, die Linie selbst aber ist in ihrem Ausbau schon recht weit vorgeschritten. Jetzt ist nur noch der ca. 400 Meter lange Rechenbergtunnel durchzuschlagen.

Valen. Von den in den nächsten Jahren auszuführenden Bahnhofsweiterungen sind die Arbeiten in der Güterhalle in vollem Gang. Die Halle, welche bedeutend erweitert wird, ermöglicht dadurch auch eine Vergrößerung der Bureauz. Der wichtigste Umbau wird voraussichtlich noch in der ersten Hälfte dieses Jahres beendet werden.

Wengen a. Dr. Immer weniger Leben bekommt die Brenz von Heidenheim abwärts bis herunter nach Hermingen, da sämtliches Abwasser der Fabriken, insbesondere auch schädliche Farbstoffe in den Fluß geleitet werden. Von Heidenheim bis in unsere Gemarkung lebt kein Fisch mehr in der Brenz, was für die Fischzucht einen sehr erheblichen Schaden bedeutet.

Im Laufe der nächsten Jahre verschwinden die goldenen Kirschkirschen, die Thaler und die silbernen wie Nidel-Prinz-Prinzessinnen nach den im Reichstag genehmigten Bestimmungen des neuen Münzgesetzes ganz aus dem öffentlichen Verkehr.

Bei der Stadtkonzeptsanwahl in Langenau haben von 619 wahlberechtigten Bürgern 480 abgestimmt. Sieben hat Stadtpfleger S a u 467 Stimmen erhalten.

Am Dienstag nachmittag verunglückte auf der Station S o d o r f der 31jährige Hilfsheizer Käufer von Freudenreich. Er fiel von der Lokomotive und erlitt einen Schädelbruch. Der Schweißverletzte ist im Bezirkskrankenhaus seinen Wunden erlegen.

Deutsches Reich. Berlin. Am heutigen Freitag sind 50 Jahre verfloßen, seit der Armee-Inspiziteur und General-Oberst der Kavallerie Alfred Graf von Waldersee aus dem Kadettenkorps in das Garde-Regiment in Berlin eintrat, in dem er am 7. Juni Leutnant wurde. Mit dem Kaiser bringt die Armee dem hochverdienten Führer zu seinem 50jährigen Jubelbeste die herzlichsten Segenswünsche dar. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, als Armee-Inspiziteur dem deutschen Heere mit seinen großen Kenntnissen und seiner hervorragenden Kraft zu dienen.

Karlshöhe, 26. April. Der Kaiser traf heute mittag kurz nach 2 Uhr hier ein und wurde von der Großherzogin u. d. dem Prinzen Marg. begrüßt. (Dem Vernehmen nach ist der Großherzog imhändig.) Sodann führten die hohen Herrschaften im offenen Wagen durch die reichgeschmückten Straßen nach dem Residenzschloße. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Der Kaiser verbleibt bis morgen mittag 2 Uhr hier und begibt sich dann mit Sonderzug zur Nachbarnjagd nach Donaueschingen, wo er gegen 6 Uhr abends erwartet wird.

Münster, 25. April. Seit gestern wütete bei Metelen ein Waldbrand. 450 Morgen Kammwäldungen sind vernichtet. Der Brand dauert an.

Wie aus M ü n s t e r i. W. gemeldet wird, legte der Postbote Oles, der kürzlich verhaftet worden war, das Geständnis ab, in der Nacht zum 8. September 1898 das spätere verurteilte Verbrechen von 130 000 Mark gestohlen zu haben. Bei Durchsuchung der Wohnung wurden noch 90 000 Mark vorgefunden.

Curasburg bei Friedberg. Beim ersten diesjährigen Gewitter wurde der 15jähr. Güterknecht Johann Pfanz, als er eben wegen des ausgebrochenen Gewitters heimkehren wollte, samt dem Gespann vom Bliz erschlagen. Der Getötete war der einzige Sohn.

Aus dem russischen Gouvernemente Charkow kommt nachstehende Drahtmeldung: Am letzten Sonntag brach in der Ansiedelung Malinofka bei Schugujew ein Feuer aus, welches sich infolge starken Windes sehr schnell ausbreitete. Fünfhundert Bauernhöfe mit allen Nebengebäuden wurden eingeschert. Die Lage der Geschädigten ist verheerend; mehrere tausend Personen sind ohne Obdach und Nahrung. Der Gouverneur hat sich nach dem Ort der Katastrophe begeben.

In Alexandrette ist der amerikanische Konsul von der Polizei gelegentlich der Einschiffung zweier armenischer Familien nach Amerika mißhandelt worden. Die Polizei wollte den Amerikaner, welche naturalisierte Amerikaner sind, nicht den Erlaubnisbüchern zur Abreise erteilen. Man erwartet, daß der amerikanische Geschäftsträger in Konstantinopel energische Schritte in dieser Angelegenheit unternehme.

Die Pariser „Agence Havas“ meldet, daß ein Blatt in Kairo briefliche Mitteilungen aus Indien veröffentlicht, wonach die Afrikaner sich erhoben haben. Ob die Nachricht zutreffend ist, muß dahingestellt bleiben. Unmöglich wäre es ja nicht, daß der kriegerische Bergstamm, der vor ein paar Jahren erst durch ein starkes Aufgebot der englisch-indischen Truppen in blutigen Kämpfen unterworfen werden mußte, neuerdings, angefaßt durch die südafrikanischen Vorgänge, zu den Waffen gegriffen hätte.

England und Transvaal. Gegen die ungeheure Macht, die Roberts heranzwältigt, können sich die kleinen Burenkommandos südlich von Bloemfontein natürlich nicht halten, und so ziehen sie sich denn nach hartnäckigem Widerstand allmählich in besserer Ordnung zurück. Der Vormarsch der Engländer geschieht sehr langsam, und noch immer haben sie Wepener nicht erist.

6000 Mann nahmen an den Kämpfen um den Leunokop (spr. Leunokop) teil, denen nach der Schätzung eines englischen Nachrichtenbureaus nur ein Kommando von kaum 500 Buren gegenüberstand. Daß der Rückzug dieser kleinen Schaar nach heftigstem Kampfe ganz geregelt von statten ging, erhebt schon daraus, daß die englische Berichtserstattung auch nicht von einem eroberten Geschütz, nicht von einem gefangenen Buren zu berichten weiß. Zudem macht die Räumung der Burenstellungen nach keineswegs erfolglosem Widerstand den Eindruck, als ob das Burenkommando lediglich den Auftrag hatte, größere Bewegungen einer ostwärts operierenden Streitmacht nach Möglichkeit zu decken, deren Ziel einstweilen nicht bekannt ist.

London, 24. April. General Pole Carew besetzte ohne wesentlichen Widerstand die Wasserwerke. London, 24. April. Meldung des Reuter'schen Bureaus vom Leunokop vom 23. April. Die Division Pole Carew rückte gestern gleichzeitig in zwei Teilen off-

— daß es eine verderbliche Liebe zu diesem Teufelsweib ist, welche ihn zu ihr treibt? Unglaublich, wie aus einem Roman klingt mir die Sache. Dieses Weib, welches ihn so schamlich verraten, dem Lobe preisgegeben, diesen — diesen Satan in seiner Teufelschönheit liebt dieser irre Mensch. Wie ist denn das nur möglich. Das ist toll. Es wie ein die Engländer schon in Pretoria regierten. Ich kann es nicht glauben“, erwiderte Dom Jakob. Auch die übrigen Zuhörer schüttelten zweifelnd ihre Köpfe. Halben jedoch antwortete: „Es ist ganz ohne Zweifel dennoch der Fall. Hört mich an. Wie Nit Thom aus seinen Fieberdelirien erwachte und sein Bewußtsein nach Verlauf von zwei Wochen zurückkehrte, war sein erstes klares Wort: Gethy. — Ja, Gethy — so heißt sie nämlich mit Vornamen. Er sprach dieses Wort mit einem so tieftraurigen, sehnsüchtigen Tone, daß es mich erschütterte. Es giebt solche Ausdrücke unserer Seele, lieben Freunde, in welchen mehr liegt, denn in einem ganzen Leben zu sprechen wäre. Aus seinen vorhergehenden Phantasien hatte ich bereits ein klares Bild der Gethy erhalten. Ich hatte erwartet, ihn jetzt rathenwünschend vor mir zu sehen, statt dessen stieß er, völlig mit sich allein. Traurig und teilnahmslos lag er da, alle Erörterungen, welche ihm meine Frau oder mein Sohn brachten, vermochten ihn nicht anders zu stimmen. (Fortsetzung folgt.)

märts und südwärts vor, um die Buren von der Berteidigungslinie südlich der Wasserwerke zu vertreiben. Die Kavalleriebrigade unter General Dickson machte eine weite Schwenkung auf der linken Flanke des Generals Stepphens, während die britische Infanterie unter Oberst Alderson auf seiner rechten vorging. Die Brigade Stepphens vertrieb die Buren von dem Kopje, während Oberst Alderson den Leunokop auf der äußersten Linken der Buren umging. Am Montag früh erwies sich der Leunokop geräumt. General Dickson fand den weiteren Vormarsch aber durch eine starke Stellung der Buren gesperzt, und konnte daher seine Umgehungsbeziehung nicht vollenden.

London, 24. April. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Maferu vom 23. April: Die Buren räumten nachts den Buschmanokop und zogen sich den ganzen heutigen Tag langsam vor den anrückenden Truppen der Generale Prabant und Hart zurück. Es verlaudet, die englischen Truppen werden für die Nacht acht englische Meilen von Wepener halten.

Maferu, 24. April. Reutermeldung. Bis jetzt ist die von Norden kommende britische Entschloßung noch nicht in Sicht gekommen. Die Buren leisten dem Vorstoße Hart's und Prabant's, welche heute nur einen geringen Fortschritt machten, energischen Widerstand. Hartnäckig laufen Gerüchte um, daß der Buren general Olivier mit 1500 Mann einen Angriff auf Hart in dessen Rücken vorbereite.

Im Laufe dieses Sommers (April bis Oktober) finden im Bezirk Höhenaufnahmen zur Bearbeitung der Höhenkartenkarte im Maßstab 1:25 000 statt. Hieron werden die **Gemeindegörden** mit dem Auftrag in Kenntnis gesetzt, daß sie den Grundbesitzern von der Vornahme dieser Arbeiten geeignete Mitteilung zu machen und den Beamten und Beauftragten des k. Statistischen Landesamts, welche durch schriftliche Ermächtigung sich ausweisen werden, durch Ausfertigung, Vermittlung, der Erlaubnis zu dem etwa nötigen Betreten von Privateigentum zu Vorstuf zu leisten haben.

Diejenigen Gemeinden auf deren Markung sich Gemeinde- oder Privatwaldungen befinden, werden angewiesen, vernünftige Wege und Schenken in diesen Waldungen durch Anspitzen frei machen zu lassen. **Schorndorf, den 26. April 1900.** **R. Oberamt, Verköhner.**

Bekanntmachung der k. Zentralkasse für die Landwirtschaft betreffend die Abhaltung eines Backsteinküferkurses in Jony. Mit Genehmigung des k. Ministeriums des Innern wird an der Lehranstalt in Jony ein zweimonatlicher Unterrichtskursus über Backsteinküferi abgehalten werden. In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Backsteinküferi eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend berechneten theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorzunehmenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten und an dem Unterrichte regelmäßig teilzunehmen. Auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unmittelbaren Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden. Bedingung der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das Bestanden des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Reumund. Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 18. Juni d. J. festgesetzt. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 26. Mai d. J. an den Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Wangen, Oberamtsstierarzt Deutler in Wangen i. M., einzufenden. Den Aufnahmegerüchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie der Nachweis einer mindestens ein jährigen Thätigkeit in einem Käfereibetrieb;
- 3) wenn der Bewerber mindestens einjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht aus andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Reumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Person, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeindebürgerliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkerei-Gesellschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihn zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Begauhof, Gemeindebezirk Oberurbach. Zwangsverkauf. Im Wege der Zwangsvollstreckung verzeigere ich am **Samstag den 28. April 1900, nachmittags 1 Uhr** gegen Barzahlung:

- 1 sehr gut erhaltene Dampftraktormaschine, 2 je ca. 1/2 Jahre alte Rinder,
 - 1 ca. 1 Jahr Jarren,
 - 2 Kühe, ca. 4 und 7jährig,
 - 2 Schweine,
 - 1 älteres Pferd, Schimmelwallach, samt Pferdegeschirr,
 - 1 Futterdreibeckmaschine,
 - 1 Wetter unauferheiltes Buchenholz,
 - 2 Pflugwagen samt Zugochse,
 - 1 Holz- und 1 Eisenstüchlein,
 - 1 größeres Glänzfah,
 - 20 Stück Hühner und 1 Hahn,
 - 3 Hühner je ca. 350 Liter haltend,
 - 1 Gellenpumpe,
 - 1 Mieslenge und 1 guterhaltene Nähmaschine.
- Schorndorf, 26. April 1900. **Vollstreckungsbeamter Koller.**

London, 25. April. Einem Londoner Telegramm der „Königlichen Zeitung“ zufolge beständen die amtlichen englischen Depeschen, daß gegenwärtig ein allgemeiner Vorstoß des englischen Heeres gegen die ganze Länge der feindlichen Rückzugslinie unternommen wird. Mit besonderem Interesse verfolgt man den weiteren östlichen Vormarsch der Generale Colville und Hamilton. In Bloemfontein bleibt nur die 6. Division, sowie eine Brigade der 7. Division stehen. Der Rest von Roberts' Heer, im Ganzen über 40 000 Mann, befindet sich in Bewegung.

London, 25. April. Der Buren general Dewet bereitete die Umgehungs-Bewegung des Generals French, der Modderfurst und Balsbalk besetzte und den Rücken der Burenstellung bedrohte. Die Buren räumten nachts Dewetsdorp, das General Chemmide heute früh okkupierte sowie die Kopjes bei den Bloemfontainer Wasserwerken, als Roberts auch die Hochländer heranbrachte. Die verbleibenden Buren halten die Höhenzüge hinter Kompruit bis Paullsmitsberg. — General Prabant und die Brigade Hart sind gestern wieder vor Wepener zurückgezwungen worden.

London, 25. April. Lord Roberts telegraphiert aus Bloemfontein vom 24. April: Prabant und Hart zogen gestern die Stellung des Feindes, welcher eine Bewegung nordwärts zu hindern suchte. Sie eröffneten eine Heliotraphenverbindung mit Dalgely in Wepener, welcher meldete, es stehe alles gut. Prabant's und Hart's

Verluste gesten und am Sonntag betrug 14 Verwundete. Gestern nachmittag um 1 Uhr standen sie etwa acht Meilen südlich von Wepener. Die 11. Division unter Pole Carew und die beiden Kavallerie-Brigaden Frenchs erreichten gestern nachmittag Zweede Geluf (7 Kilometer südlich von Leunokop), ohne auf ersten Widerstand zu stoßen. Die 9. Division ist zur Unterstützung Hamiltons abgedandt. Die Brigade Maxwell's ging gestern ostwärts vor und nahm ohne Verluste die Berge, welche die Fahrbrücke über den Modderfluß bei Brandkraal beherrschen, einen wichtigen, während der letzten drei Wochen vielfach von den Buren benutzten Verbindungswege.

Pretoria, 25. April. Gestern abend fand in der Giecherei von Begbie, die jetzt von der Regierung als Arsenal benötigt wird, eine große Explosion statt. Das Gebäude wurde völlig zerstört. 10 Personen wurden getötet, 32 verletzt. Die meisten Verunglückten sind französische und italienische Arbeiter. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt. Sofort nach der mit einem furchtbaren Knall erfolgten Explosion standen sämtliche Häuser der Nachbarschaft in Flammen. Das Gesehene der Frauen und Kinder in den anstehenden Straßen erschütterte die allgemeine Bestürzung. Die Ambulanzen der Gesellschaft vom Roten Kreuz leisteten den Verwundeten gute Dienste.

Redigiert, gedruckt und besetzt von Immanuel Köster, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachung der k. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Wiederholungskursen für die Besuher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht. Im kommenden Sommer kurz vor bzw. nach der Heuernte werden unter der Voraussetzung genügender Beteiligung für die Besuher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht am k. landwirtschaftlichen Institut in Höhenheim, an der k. Weinbauakademie in Weinsberg, bei Baumgartenbühl in Noll in Weinsbergen und am pomologischen Institut in Reutlingen Wiederholungskurse abgehalten werden, in welchen die Teilnehmer Gelegenheit zur Vertiefung und Erweiterung der erworbenen Kenntnisse, sowie zum Austausch ihrer Erfahrungen erhalten sollen.

Die Dauer dieser Wiederholungskurse ist auf eine Woche festgesetzt. Der Unterricht ist unentgeltlich; dagegen sind die Teilnehmer an den Wiederholungskursen verpflichtet, den Besungen der Kursleiter nachzukommen; auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen. Bedingungen der Zulassung zu den Wiederholungskursen sind: Angabe des betreffenden Jahres und Orts, Auskunft über die fehrerige Thätigkeit oder dergl. und guter Reumund. Der Nachweis des Bestehens eines früheren Unterrichtskurses über Obstbaumzucht mit Angabe des betreffenden Jahres und Orts, Auskunft über die fehrerige Thätigkeit oder dergl. und guter Reumund. Gesuche um Zulassung zu den Wiederholungskursen sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung vorstehender Bedingungen spätestens bis 24. Mai d. J. an das „Sekretariat der k. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzufenden. **Stuttgart, den 17. April 1900.** **v. D. W.**

k. Staatsanwaltschaft Ellwangen. Schorndorf. Uder feil. Einen Uder (16 Ar) im Feuersee eingetaucht, hat zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Geinrich Kraft, Wirt** z. Reichsbadler.

Jakob Friedrich Stöker gegen Verbrechen der Doppeltöge. Stöker soll am Karfreitag vor. 11 Uhr von Schorndorf Stuttgart zur abgereist sein und ist seitdem flüchtig. Er war früher schon einmal in Amerika z. 686. **Den 24. April 1900**

Silfs-Staatsanwalt: Cuhorst. **Bekanntmachung.** Unter Hinweis auf die Verfügung des k. Ministeriums des Innern, betr. den örtlichen Aufsicht und Ueberwachungsdiens bei der Meliorationsarbeit vom 5. April 1888 (Reg.-Blatt S. 152 ff.), sowie die oberamtliche Bekanntmachung vom 6. d. Mis., Schorndorfer Anzeiger Nr. 52 wird hiermit für öffentlichen Kenntnis gebracht, daß als Mitglieder der vorgeschriebenen Ortskommission gewählt worden sind, und daß diesen Mitgliedern als Aufsichtsfreie zugeteilt wurde:

- I. Aufsichtsfreie: dem Herrn Gottlieb Daiber hier.
- II. Kreis: Hr. Gottmann, Eberhard, Weingärtner hier.
- III. Kreis: Hr. Stabenberg, Stöcker und Bühl.
- IV. Kreis: Hr. Suppenbauer, Bartholomäus, Weingärtner hier. — Gewand: halb Sünden und Suben (gang).
- V. Kreis: Hr. Schmid, Konrad, Weingärtner hier.
- VI. Kreis: Hr. Daiber, Immanuel, Gem.-Mat hier.
- VII. Aufsichtsfreie: Hr. Lauppe, Friedrich, Metzger und Gem.-Mat hier. Gewand Frauenberg und Sonnenberg.

Als Vorstand der Ortskommission ist der Hr. Gottlieb Daiber ernannt worden. Der Mitglieder (sowie dem Vorstande) der Ortskommission steht die Verfügung zu, jederzeit die auf die Wartung des öffentlichen Grundbesitzes, auf welchen sich Neben befinden, in Ausübung ihrer Obliegenheiten zu treten, sie haben jedoch unter Umständen die Mitwirkung der Ortsbehörde in Anspruch zu nehmen. **Schorndorf, 25. April 1900.** **Gemeinderat.** Vorstand: Stadtschultheiß **Fris.** Ein oder zwei **Manfardenzimmer** hat zu vermieten **Fr. Schönbauer, Metzger.**

Matjes-Häringe, Maltakartoffel empfiehl **Geel Schäfer am Markt.**

Beste Kinder-Nahrung. **Artlich empfohlen.** Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Kohentlohe's HAFFER-MEHL **Beste Kinder-Nahrung.** **Artlich empfohlen.** Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Artlich empfohlen. Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Artlich empfohlen. Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Artlich empfohlen. Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Artlich empfohlen. Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Museum Schorndorf.
Frühlingsausflug
 Sonntag den 29. April d. J.
 Zusammenkunft nach 4 Uhr im Saal in Grumbach. Der fuhrende Teil der Gesellschaft verlässt sich halb 2 Uhr am Bahnhof hier.
 Der Ausschuss.

Natholische Schule.
 Die Aufnahme der in den Jahren 1898 und 1894 geborenen Kinder in die hiesige katholische Schule findet am Montag den 30. April, vormittags 10 Uhr statt.
 Kath. Ortschulinspektor: Nagel.

Gewerbliche Fortbildungsschule.
 Der Zeichenunterricht beginnt wieder am Sonntag den 29. April, morgens 7 Uhr. Die Schüler haben sich am Freitag abend 1/2 8 Uhr bei dem Schuldirektor anzumelden, wobei das Schulgeld (50 A) voranzubehalten ist.
 Der Schuldirektor: Oberreallehrer Wieler.

Neuheiten
 in
Waschstoffen
 zu Kleidern & Blousen
 sind in reizenden Dessins eingetroffen.
J. Böhrer,
 vormals Carl Hahn.

Dr. med. Jetter,
 Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, u. Hals-Krankheiten hat sich in Gmünd, Lebergasse 63 (in nächster Nähe des Bahnhofs) niedergelassen.
 Sprechstunden von 10-1 und 3-4 Uhr.
 An Sonntagen von 9 1/2-11 1/2 Uhr.

Sporthemden, Normalhemden,
 weiße Hemden,
 Baumwollflanellhemden,
 Kragen & Kravatten
 empfiehlt in größter Auswahl
Eugen Heess

Kaffee,
 rot, blau und gelb per Pfd. 65, 70, 80, 90, 1 A bis 2 A per Pfd., bei mehr Abnahme entsprechend billiger empfiehlt
Carl Schäfer am Marktplat.

EYACH-SPRUDEL
 Bestes Tafelwasser.
 Vorrätig bei Eugen Heess, Schorndorf.

Brautfränze, Kopfzweige, Sargfränze
 empfiehlt, solange Vorrat, zu den billigsten Preisen
 Frau Benz, Blumengeschäft, Forstadt.

Kirchheimer Rasenbleiche.
 Mit dem Auslegen der Lächer und Gaebe haben wir begonnen und bemerken ausdrücklich, daß sämtliche Waren von uns mit größter Sorgfalt auf dem gebleicht werden und daß wir infolge bedeutender Vergrößerung prompte Ablieferung zu sichern können. Bleichgegenstände werden angenommen durch die Herren: **Carl Schäfer** in Schorndorf u. **Wihl** in Müdersberg.

Kragen, Krägenchen und Jackets
 empfiehlt
Anna Kohler,
 oberer Marktplat 314.

Moß-Rosinen & Zibeben
 per Zentner 13 1/2, 14, 15 und 16 A. empfiehlt in Ia. Qualität.
Carl Schäfer.

Das Neueste in Damenblousen, fertigen Waschlädern, Unterröcken u. Sommerhandschuhen
 empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen.
Eugen Heess.

Saat-Kartoffel Reichskanzler
 verkauft **W. Bell,** Forstadt.
6 Stück große Gullenässer
 für eine Latrine. Gewissenhaft geeignet samt Zubehör werden am Dienstag den 1. Mai im Hofe in Schlichten nachmittags 2 Uhr verkauft.
Wilhelm Häder, Grabenstr. 401.

Reife Backsteintäfel
 empfiehlt, bei Abnahme von Laibchen, äußerst billig
Carl Schäfer b. d. Kirche.

Moßrosinen
 in 5 Sorten sind frisch eingetroffen und empfiehlt solche auch für Wiederverkäufer billig.
 Der Obige.

Bruch-Nudeln
 in 2 1/2 u. 5 Pfd.-Paletten p. Pfd. 36 A.

Bruch-Macaroni
 in 2 1/2, 5 u. 5 Pfd.-Paletten p. Pfd. 27 A. empfiehlt
Carl Schäfer am Marktplat.

Bruteier
 von Goltz, Wandbotes- und rephuhf, Italiener-Hühner per Stück 15 A gibt ab
Frau Emma Abele.

Ein Weinflaschen
 ganze per St. 10 A, halbe per St. 6 A hat abzugeben
Carl Schäfer, Conditör

Frische Leberwürste
 empfiehlt **Wöhle & Söhne, Prima Schweinefleisch** das Pfd. 60 A der Obige.

Das beste Kopfwaschwasser
 ist anerkannt Bergmann's Veilchen-Kopfwaschwasser v. Bergmann & Co. in Dresden-Radeberg. Dasselbe befreit den Haarwuchs und verhindert das Ausfallen, Spalten u. Grauwärden der Haare. A Flasche Mk. 1.50 bei **M. Hiller, Friseur** am unt. Marktplat.

Für mein Grobseifen- und Seifengeschäft lade einen kräftigen, ledigen, soliden

Hausknecht
 zum sofortigen Eintritt b. hohem Lohn. Solche welche schon in ähnlichen Geschäften thätig waren und gute Zeugnisse aufweisen haben, wird der Vorzug gegeben.
Job. Buhl, Schw. Gmünd.

Winterbach, Ein Mädchen

von 16 bis 17 Jahren sucht sofort oder zu baldigem Eintritt. Lohn nach Uebereinkunft.
Bahnwärter Neuffer.
 Derselbe hat 2 Wagen Düng zu verkaufen.

Feuer-PUMPEN
 für häusl. u. gewerblich Zwecke
 Gebr. Ritz & Schweizer
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei in W. Gmünd.

Unübertroffen im Gebrauche ist Den höchsten Fettgehalt besitzt Nehmet deshalb zur Wäsche nur Schutzmarke Herold führt Detailpreis 18 Pfg. für das Packet Alleiniger Fabrikant Adolf Jetter in Göppingen, Zu haben in Schorndorf bei C. Bühler, Seifenfabrikant, D. Schurr.

Seifenpulver Pilirin.
Seifenpulver Pilirin.
Seifenpulver Pilirin.
Seifenpulver Pilirin.
Seifenpulver Pilirin.

Bleyle's Knaben-Anzüge
 sind die gesündeste und bequemste Kleidung der Gegenwart.



Bleyle's Knaben-Anzüge
 nur aus bestem reißwollenem Kammgarn angefertigt, vereinigen in sich alle Eigenschaften, die an einen tauglichen Knabenanzug gestellt werden können; sie sind praktisch, unübertroffen dauerhaft, kleiden vornehm und haben flotten Sitz.
 Die Schönheit der vollkommen giftfreien Farben, die nach jeder Richtung gegebene Qualität des elastischen porösen reißwollenen Stoffes und die gute schneidermäßige Bearbeitung erhalten diesen Anzügen selbst nach jahrelangen Tragen ein fast neues Ansehen.
Bleyle's Knaben-Anzüge
 durch ihre hervorragenden Eigenschaften insbesondere durch ihren hohen gesundheitlichen Wert in weiten Kreisen rühmlichst bekannt, bieten für jede Jahreszeit bei jeder Witterung die angenehmste und vortheilhafteste Bekleidung. Ein Versuch wird dies bestätigen.
 Zu haben in den Größen von 2-16 Jahren. Illustrierte Preislisten und Auswahlsendungen lassen gerne zu Diensten. Aufbestellungen werden rasch und gut zu Selbstkosten besorgt.
Karl Kraiss, neue Strasse
 Alleinverkauf für Bleyle's Knaben-Anzüge.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus A 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf A 1.15. Inserionspreis: Eine gespaltene Pettzeile oder deren Raum 10 A, Reklamezeilen 20 A, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 64. Samstag den 28. April 1900. 65. Jahrgang.

Bestellungen
 auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
 Amtsblatt, für die Monate
Mai und Juni
 werden von allen Postanstalten, Landpostbriefträgern und unseren Austrägerinnen angenommen.

Wochenschau.
 Schorndorf, 28. April.

Zugleich mit unserem Landtag hat auch der Reichstag seine Arbeiten wieder aufgenommen. Die wichtigste Vorlage ist und bleibt diejenige betr. die Vergrößerung der Flotte. Erst knapp vor dem Beginn der Session erhielt man nähere Anhaltspunkte über das voraussichtliche Schicksal des Entwurfs. Die Hauptschwierigkeit bildete bekanntlich die Deckungsfrage und man erinnert sich, daß die maßgebende Partei, d. h. das Zentrum, gerade von der Lösung dieser Frage ihre Zustimmung abhängig machte. Zwischen Regierung und Zentrum wurde eine Verständigung erzielt, auf welche Weise die Kosten für die stärkere Flotte aufgebracht werden sollen, nämlich durch höhere Besteuerung der ausländischen und inländischen Schaumweine, der Lotterielose, der ausländischen Cigaretten und ähnlicher Luxusartikel. Auf diese Weise würde es tatsächlich erreicht, daß nicht die schwachen, sondern die starken Schultern die Last der Mehrkosten für die Flotte zu tragen hätten. Für die Sozialdemokraten wird dies ja selbstverständlich kein Grund sein, ihren Widerspruch gegen eine starke deutsche Flotte aufzugeben, ebenso werden die Demokraten und Fortschrittler aus allerlei Gründen auf ihrer Gegnerschaft beharren; im übrigen aber besteht jetzt erfreulicher Weise die Aussicht, daß der Monat Mai eine für die Zukunft des deutschen Volks erfreuliche Entscheidung bringen werde. Zwar wurden bei der Eröffnung der Pariser Weltausstellung am Samstag der Karwoche vom französischen Präsidenten und seinen Ministern große Worte geredet über den Völkerverfrieden und den Wettstreit der Nationen in den

Künsten und Werken des Friedens; aber diese Friedensworte sind so wenig oder noch weniger wert als die auf dem Haager Friedenskongreß gehaltenen Reden und die von ihm gefaßten Beschlüsse. Wie damals England frisch vom Kongreß weg die Buren zum Krieg zwang, so werden die Franzosen, wenn einmal die Ausstellung vorüber ist, sich durch die Ausstellungssphrasen und Friedensklänge nicht abhalten lassen, bei der nächsten besten Gelegenheit zum Schwert zu greifen. Obgleich war in allen den Reden, welche bei der Eröffnung der Ausstellung gehalten wurden, zwar viel von den herrlichen Fortschritten des Menschengeschlechts und von dem Ruhm und Preis die Rede, der dem Menschen gebühre, aber davon, daß Gott die Ehre gebühre, verlautete kein Wort, und als Heiland für die Menschheit stufierte „die befreiende und heiligende Macht der Arbeit“ daher. Gewiß ist die Arbeit ein Segen, aber wenn sie nicht im rechten frommen Geist getrieben wird, so wirkt sie weder befreiend noch heiligend, sondern schlägt den Menschen in die Fesseln der Genußsucht, Genußsucht, des Neids und der Unzufriedenheit. Daß gleich an den beiden ersten Ausstellungstagen etwa eine halbe Million Besucher erschienen, ist allerdings großartig; man muß aber auch bedenken, daß die Pariser 65 Millionen Besucher brauchen, um auf ihre Kosten zu kommen. Und auch abgesehen davon ist ihnen nur halb wohl bei der Sache, weil sie im stillen Angst haben, die fremden Nationen, welche in Paris ausstellen, namentlich die Deutschen, möchten mehr Ruhm und Gewinn davontragen, als die Franzosen selbst. Die Rücksicht auf die Weltausstellung war auch die Ursache, daß die Franzosen gegenüber den Engländern in den letzten Monaten so sehr zahm und liebenswürdig waren, denn er wäre ein empfindlicher Anstoß an Ehre und Geld, wenn nicht dicke Scharen von Besuchern über den Kanal herüberkämen. In Südafrika wird zwar nach wie vor gekämpft, doch hat es keineswegs den Anschein, als ob ein entscheidender Schlag von der einen oder andern Seite bevorstünde. Die Engländer sind bei Kapen durch die Buren hart bedrängt und die letzteren fahren unermüdet fort, ihren Feind, wo es immer geht, nach Kräften zu belästigen und einzelne Teile desselben zu überfallen. Inzwischen hat Lord Roberts die Generale Warren und Buller über ihr Verhalten am Spionkop eine vernichtenden Kritik entworfen. In England macht diese Kritik ziemlich großes Aufsehen und man spricht sogar von der Möglichkeit des Rücktritts des Generals Buller infolge der

schärfer Kritik des Oberbefehlshabers. Eine Abordnung der Buren befindet sich zur Zeit in Europa, um die Vermittlung der einzelnen Staaten zu gewinnen. Wir fürchten, die Bemühungen derselben werden ohne Erfolg bleiben, da von englischer Seite andauernd bedingungslose Unterwerfung und von den Buren bedingungslose Anerkennung ihrer staatlichen Unabhängigkeit verlangt wird. Eine Vermittlung ist unter solchen Verhältnissen geradezu ein Ding der Unmöglichkeit, da die Zustimmung der beiden freigehenden Teile eine unerlässliche Voraussetzung derselben bildet. Davon ist aber so wenig die Rede, wie von dem festen Willen irgend einer europ. Macht, einzuschreiten. So kann auf absehbare Zeit im Ernst nicht von einem Ende des Kriegs gesprochen werden, da alle Vorbereitungen dazu fehlen. Im Stillen wird die englische Regierung jedoch nicht erbaunt sein; denn trotz aller freundlichen Versicherungen der anderen Mächte wird sie sich doch der Thatsache nicht verschließen, daß sie wirkliche Freunde in ganz Europa nicht besitzt. Sein Hauptgegner auf dem Gebiet der internationalen Politik ist und bleibt Rußland. Nun hat zwar der Zar sein Wort, daß Rußland die kriegerische Verwicklung Englands in Südafrika keineswegs zu Ungunsten des britischen Inselreiches ausbeuten werde, in vollen Umfang gehalten. Die russische Regierung hat aber während des Ausbruchs der Feindseligkeiten in Südafrika und nach denselben in kräftigster Weise seine Interessen anderswo wahrzunehmen. Es hat vor allem das Protektorat über Persien übernommen, und nach berühmtem Muster weiß man, was das heißen will. Es hat sich außerdem inzwischen in Korea festgesetzt und in aller Stille seinen Einfluß und seine Machtphäre auch in China wieder einmal erweitert. Es legt sich angeht dieser Vorgänge, welche ein sicheres Gepräge der Erweiterungsgelüste des russ. Einflusses tragen, von selbst die Frage nahe, ob England zu allen diesen Dingen wohl so still gelassen wäre, wenn es nicht den Besitz in Südafrika zu überwinden hätte. Rußland seinerseits aber hätte schwerlich wenn England nicht durch die schweren Verlegenheiten in Südafrika gebunden wäre, eine Probe-Mobilisierung im Kaukasus und zugleich Probertransporte auf der transkaspischen Eisenbahn in die Nähe der afghanischen Grenze wahrenommen. Allerdings hat sich daraufhin England bereit, an der Südarabien-Afghanitans zahlreichere Streitkräfte zu konzentrieren, aber damit ist im Ernst sehr wenig erreicht; denn geht den Fall, Rußland wollte endlich

Unter der Burenflagge.
 Historische Erzählung aus Transvaal.
 Aus den Erlebnissen eines Missionars.
 Von Willen de Ruyter.
 (Fortsetzung.)

Da trat ich dann zu ihm heran. Vorsichtig, wie ein Arzt die Wunde sondierte, forschte ich als Seelenheiler, und unsere Unterredung schloß mit folgenden Worten von ihm: „Du hast mich nicht, mein guter Halben. Mir Eure besten Worte und Ratsschläge sind keine Seilung für das Gift, welches ich von ihren Rippen getrunken. Ich kann nicht anders, nein, ich kann nicht. Und ich habe nur den einen Wunsch, ein einziges Mal an ihrem Herzen zu ruhen, einen Blick aus ihren schönen Augen zu erhalten und dann mag sie mich völlig töten, das wird wohl meine Rettung sein. Laßt mich zuhören, gebt mir ein Pferd, ich muß fort und mein Schicksal sich erfüllen, wie es bestimmt ist.“
 „Darum stand ich auf und hatte die Erfahrung von neuem gemacht: Es giebt kein größeres Rätsel, denn das Menschenherz. Jede Vernunft, jede Einsicht schwindet vor seinem Willen. Wer weiß, ob er jetzt noch lebt, ob sich sein Schicksal nicht erfüllt hat. — Mit todestraunigen Nächeln zog er, wie ein irrer Mensch, gen Abend in die schweigende Nacht dahin. Gott, der Allmächtige, möge ihm Frieden geben.“

Eine Weile starren Schweigens folgte diesen Worten. Jeder war mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, dann aber sprach Dom Jakobs in großem Tone: „Sein Vaterland verläßt er in der Stunde der Gefahr. Sein Herz hängt er an eine Feindin seines Stammes. Mag er sich seinen Strick bei diesem Weibe holen, ein solcher Thor verdient ihn.“
 Halben aber sagte:
 „Jakobs, du irrst. So wie es Bit Thom ergeht, so ist es mit uns allen. In unserer Herzengüte lassen wir uns von England bewohnen, lassen uns die größten Reichthümer des Landes fortführen, geben immer wieder neues Bruderblut dem englischen Goldgötzen, schließen stets wieder einen Frieden, welcher uns weiteren Besitz schmälert und lassen uns alles bieten, was die Vernunft nicht gestatten dürfte, aber unser Herz in seiner Göttersucht und Nächstenliebe befehlt. Unsere Herzengüte erminnet sich der Himmelsgüte, welcher unsere Seelen mit innigem Gottvertrauen, trotz Haß und Verfolgung, stets dieselben guten Wege wieder führt, wie immer. Seht, bei diesem Bit Thom ist es in menschlicher Weise derselbe Herzensweg. So oder so, er ist wohl zu entschuldigen.“
 „Fast recht, Halben. Unsere Herzengüte ist wirklich bezaubernd. Und das Böse kämpft gegen das Gute, so wird es immer sein, hoffen wir, daß Bit Thom mit Gottes Hilfe aus seinem Kampf unversehrt hervorgeht. 's wäre schade, ist sonst ein tüchtiger, braver Mensch.“

Freunde, in einer Stunde brechen wir auf. Der Klaffenläufer brachte aus Johannesburg wichtige Zeitungen. Die Mitländer scheinen sich zu bewaffnen und wollen uns verwalten. Wir müssen in einer Woche mit Cronje bei Hooge Veldt zusammenzutreffen und dieses Weihnachtsfest im freien Feld verleben. Lebt wohl, Halben, und hofft mir auf ein Wiedersehen. Gabe fast so eine Ahnung, als ob es mein letztes Kommando wäre, das ich fürchte. Will's Gott, so sehen wir uns hier wieder oder dort oben. Halben, wir bitten Dich, für uns zu beten.“
 Dom Jakobs kniete nieder und die Anwesenden folgten. Mit fester Stimme hat Halben mit ergreifenden Worten den Lenker aller Geschicke um Hilfe und Schutz für seine treuen Knechte und schloß mit dem Vatermörder. Dann standen die Männer auf, gingen ohne ein Wort zu sagen, zu Halben, gaben ihm die Hand als Dank und Lebewohl und schritten aus der Thür zum Lager. In kurzer Zeit waren die Ochsen vor die Wagen gedraht und diese zu einer langen Linie geordnet. Auf dem ersten Wagen wurde an einer Stange die Burenflagge gehißt und der Zug setzte sich in Bewegung. Dom Jakobs ritt mit einer großen Schaar an der Spitze und zum Abschluß für Halben langten sie im Chor das Transvaallied:
 Noch über unserm teuren Land
 Das Bietfar-Donner weht!
 Und hoch' der gottergebenen Hand,
 Die frech nach ihm sich hebt
 Halben aber, welcher mit den Seinen vor dem